

Bowling B-Kader der Gehörlosen in Heidelberg

Am Wochenende vom 15. - 17.04.2005 konnte man sich auf der Bowling-Anlage in Heidelberg davon überzeugen, was der B-Kader der Gehörlosen-Nationalmannschaft zu leisten imstande ist.

Aufgrund Ihrer Kommunikationsbehinderung sind Gehörlose von vielen wichtigen Bereichen der Gesellschaft abgeschnitten. Dies hat dazu geführt, dass die Gehörlosen eine Behindertengruppe mit eigener Sprache und Kultur sind. Auch ihren Sportbetrieb organisieren sie eigenständig, gehören also nicht dem Deutschen Behinderten-Sportverband an. Den Anfang des Gehörlosensportes findet man bereits im Jahre 1888, als der erste Gehörlosen-Sportverein gegründet wurde.

Inzwischen gehören dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband (DGS) knapp 12.000 Mitglieder aus 149 Vereinen an mit 21 verschiedenen Sportarten, darunter auch Bowling.

Das Bowling-Nationalteam hat in den vergangenen Jahren bereits an mehreren Europameisterschaften und Olympiaden teilgenommen. Auch bei den Deaflympic Games (Olympiade der Gehörlosen) in Australien vom 27.12.04 bis 17.01.05 war Deutschland mit 6 Damen und 6 Herren in der Sektion Bowling vertreten. Leider war die diesjährige Teilnahme glücklos. Nach den Worten der beiden Trainer Maria Gröger und Ken Wiersema hat sich das allgemeine Niveau enorm gesteigert. Dies war besonders bei Mannschaften aus dem asiatischen Raum zu beobachten, die ihre Technik erheblich verbessert haben.

Umso mehr gilt es nun, den Nachwuchs zu fördern, und man traf sich in Heidelberg, um gemeinsam zu trainieren. Die beiden Nationaltrainer Maria Gröger (bereits seit 11 Jahren tätig) und Ken Wiersema freuten sich über die rege und begeisterte Teilnahme an diesem Training ebenso wie der ebenfalls anwesende Rainer Kühn, der als Verbandsfachwart tätig ist. Alle drei waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen dieses Trainings. Sie setzen Hoffnung auf die jungen Teilnehmer des B-Kaders in Bezug auf eine Teilnahme bei den nächsten Deaflympic Games oder bei dem nächsten Länderkampf vom 26.-29.05.2005 in Regensburg. Wahrscheinlich wird der eine oder andere Spieler des B-Kaders eine Chance zur Teilnahme erhalten. Für die Europameisterschaft 2006 in der Schweiz hegt man Hoffnung, dass sich der Nachwuchs entsprechend steigern wird und auch hier Spieler aus dem B-Kader zum Zuge kommen werden.

